

# "Natürlich hat jeder das Recht auf eine eigene Meinung [...]"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# aufgefischt und aufgetischt



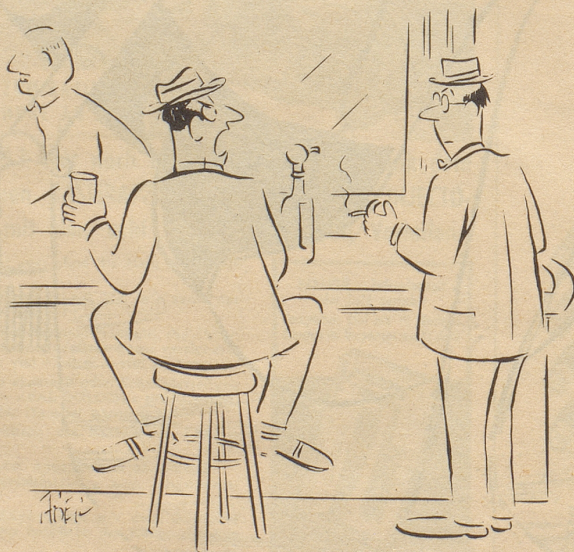
«Das Jahrhundert des Kindes ... Fahrlässig verursachte seelische Schäden im zarten Kindesalter, die in späteren Jahren ... Die unendlich schwere Aufgabe der Eltern ... Das Bestreben jedes Vaters, dem Sohn den Weg zu einer höheren Gesellschaftsstufe zu ebnen ... Psychologische Schulung der Eltern ...»

Es scheint fast, es gäbe etwas wie Druckerschwärze-Kontingente, die einer Zeitung nur zugeteilt würden, wenn sie in regelmäßigen Abständen den Eltern recht eindringlich ins Gewissen redet, was sie ihren Kindern schuldig seien. Man bombardiert uns mit Ratschlägen in Erziehungsfragen, als ob wir von Haus aus überhaupt nicht fähig wären, auch nur einmal etwas Richtiges zu tun. Man attestiert uns gewissermaßen pädagogischen Schwachsinn und psychologische Debität. Wenn unsere Kinder schlecht und recht aufwachsen, so ist das reiner Zufall und keinesfalls unser Verdienst; denn Eltern machen – das ist ja der Rohstoff geschäftstüchtiger Tiefenpsychologen – a priori alles falsch; Sie geben dem kleinen Zwängeli einen Fuditätsch, was zur Folge haben wird, daß er als Erwachsener einmal wegen Masochismus unglücklich wird; sie zwingen dem Höck einen Löffel voll Binätsch auf, was der Grund sein wird, daß dieser sich nach zwanzigjähriger Ehe von seiner guten Hausfrau und Köchin scheiden läßt und mit einem achtzehnjährigen Tüpfli durchbrennt ... All diese Verbrechen am Kinde begehen die Eltern, die nicht gut genug auf die Ratschläge der Tiefen-

psychologen hören, die in jeder Zeitung stehen. «Es ist Pflicht der Eltern ...»

Wir warten auf eine Ueberproduktion an Druckerschwärze. Vielleicht ließe sich dann einmal ein Spatel voll davon verwenden, auch einen Artikel über die «Pflichten der Kinder» abzudrucken. Vielleicht einen Satz oder zwei über den altmodischen Gehorsam. Oder darüber, daß erwachsene Kinder, ohne seelischen Schaden zu erleiden, ausnahmsweise einmal ihre Eltern für voll nehmen könnten. Oder etwas von der altmodischen Unterstützungspflicht gegenüber den altmodischen Eltern, wie sie in unserem altmodischen Zivilgesetzbuch verankert ist – und zwar mit altmodischer Selbstverständlichkeit erfüllter Pflicht, nicht erst auf Zwang durch eine Behörde und hingeschmissen mit Stöhnen und Jammern über dadurch verursachte Einschränkungen im geheiligten Lebensstandard ... Vielleicht sollten wir Eltern den Mut aufbringen, wieder ein kleines bißchen altmodischer zu sein in unseren Erziehungsmethoden – neomodische Tiefenpsychologie hin oder her! – dann hätten wir möglicherweise etwas weniger penetrant-neomodische erwachsene Kinder. Wir brauchen ja deswegen nicht gleich ins pädagogische Mittelalter zurück zu verfallen. Trost: In USA dämmert es bereits – an ihren Früchtchen sollt ihr sie erkennen, die Güte der Erziehung – und so wird's vielleicht auch bei uns gelegentlich tagen. Pflicht kann, wie die Liebe, nur gegenseitig sein.

AbisZ



«Natürlich hat jeder das Recht auf eine eigene Meinung. Behalten Sie daher die ihre für sich!»

## Das Fremdwort

Daß Fremdwörter gerade in Vereinssitzungen mit Vorliebe – aber auch meistens am falschen Ort – angewandt werden, ist eine altbekannte Tatsache. Kürzlich beschwor ein älteres Mitglied die Jungen mit folgenden Worten: «Liebe Mitglieder, wir müssen dieser Strömung im Verein mit Eminenz entgegengetreten ...»

Worauf die Jungen dem Redner mit Vehemenz zustimmten! KL

## Hannes: Aus meinem Notizbuch

*Ein Skandal* ist ein Vergehen, dessen Urheber ein politischer Gegner ist.

*Wer keinen Halt hat*, hat auch keine Haltung.

*Demokratie* ist nur möglich, wo die Mehrheit willens ist, die Minderheit nicht minder zu behandeln.

*Krücken* haben noch keinen gesund gemacht. Sie sind Hilfsmittel, nicht Heilmittel.

*Zyniker* sind von sich selber enttäuschte Illusionisten, die meinen, sie seien über andere enttäuscht.

«*Der Kampf* ist die Vorbedingung des Sieges.» Veraltet, hoffnungslos veraltet, Herr Geibel! Heute ist die Gewißheit des Sieges die Vorbedingung zum Kämpfen!

*Macht* schafft Rechte, aber kein Recht.

*Aufgabe des Kritikers* ist es, uns klar zu machen, was wir fühlen.

*Auch dem Armen* sind die Tore zur Hölle nicht verschlossen.

*Almosen geben* ist Selbstschutz gegen die Selbstsucht.

*Auf bessere Zeiten hofft*, wer vor der eigenen Besserung zurückschreckt.

*Demokratie* ist die politische Form des Glaubens an das Gute im Menschen.

*Die Republik* ist die beste aller schlechten Staatsformen.

*Zivilisation* entsteht, sobald die Menschen zum Leben Unnötiges nötig haben.

*Ehrgeiz* kommt im öffentlichen Leben in zwei Arten vor; die häufigere ist die Selbstsucht, die seltenere die Selbstzucht.

*Charakter* ist das, was «den andern» fehlt.

*Sprichwörter*: vielleicht ist auch das Gegenteil richtig.

Versuchen Sie unseren feinen

**VELTLINER  
„LA GATTA“**

oder den reinen

**TRAUBENSAFT  
„GATTINO“**

Verlangen Sie bitte  
Offerte mit  
Gratismuster

Direktbezug bei

G. Mascioni & Cie., Campascio/GR

